

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

ELER & Umwelt // 21. & 22. März 2023 // Halle-Merseburg

Regionale, kooperative Konzepte entwickeln

Peter Pohlmann - Fachteam Landschaftspflege - Landkreis Darmstadt-Dieburg

AUBI - Agrarumwelt- und Biodiversitätskonzept

www.aubi-projekt.info

K o l l e k t i v e r B i o t o p -
u n d A r t e n s c h u t z

in der Agrarlandschaft durch Landwirtschaftliche Betriebe

im Landkreis Darmstadt Dieburg



Intensive Nutzung von Ackerbaustandorten

Folge

Bedrohung der Lebensräume von Insekten und Vögeln wie z.B. Grauammer und Rebhuhn durch intensiven Ackerbau

AUBI - Konzept

Intensive Ackernutzung + gezielte Biotopvernetzung

- **Ausgangssituation**
- Erweiterung der **Feldgrößen**
- enge **Fruchtfolgen**
- **Intensive Bewirtschaftung**
- **Keine Koordination** von Schutzmaßnahmen für bedrohte Biotope oder Habitate



- **Problembeschreibung und Relevanz**

Biotopschutzmaßnahmen erfordern meist Maßnahmen welche die **Betriebsebene** überschreiten.

Für einen effizienteren Biotop- und Artenschutz ist eine **gemeinschaftliche Sicht** auf z.B. eine Gemarkung nötig

•Projektbeteiligte

Hof Seeger (Antragstellender)

Landwirtschaftsbetriebe im Maßnahmenraum

Fachteam Landschaftspflege - Landkreis Darmstadt-Dieburg

Dr. Bernd Müller - Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

AGGL - Arbeitsgemeinschaft Gewässerschutz und Landwirtschaft

Untere und Obere Naturschutzbehörden

Lokale Naturschutzexperten, Jäger und weitere

- **Methode des AUBI**

Förderung der **Eigenmotivation in den
Landwirtschaftsbetrieben** durch Beteiligung

Gruppenansatz für eine **landschaftsorientierte
Ausrichtung** zur Förderung der **Biodiversität**



- **Projektaktivitäten**

- > Entwicklung eines Agrarumwelt- und Biodiversitätskonzeptes als Handlungsgrundlage für die Beratung von (teilnehmenden) landwirtschaftlichen Betrieben.

- > Bilden von „**Runden Tischen**“ zur Situation der Artenvielfalt und den örtlichen Gegebenheiten

- > mit den Akteure vor Ort

- (Landwirtschaftsbetriebe, Behörden, Verbände)

- **Projektaktivitäten**

Umsetzungsvorschläge Landschaftsbereiche in denen Blühflächen, Erosionsschutzstreifen, Ackerrandstreifen besonders effektiv wirken

Beratung der Betriebe vor Ort (kostenfrei)
zum Umsetzen der Maßnahmen
(Gruppenberatung und Einzelberatung)

Modellprojekt für andere Regionen
zur Erhöhung der Biodiversität in der offenen
Agrarlandschaft

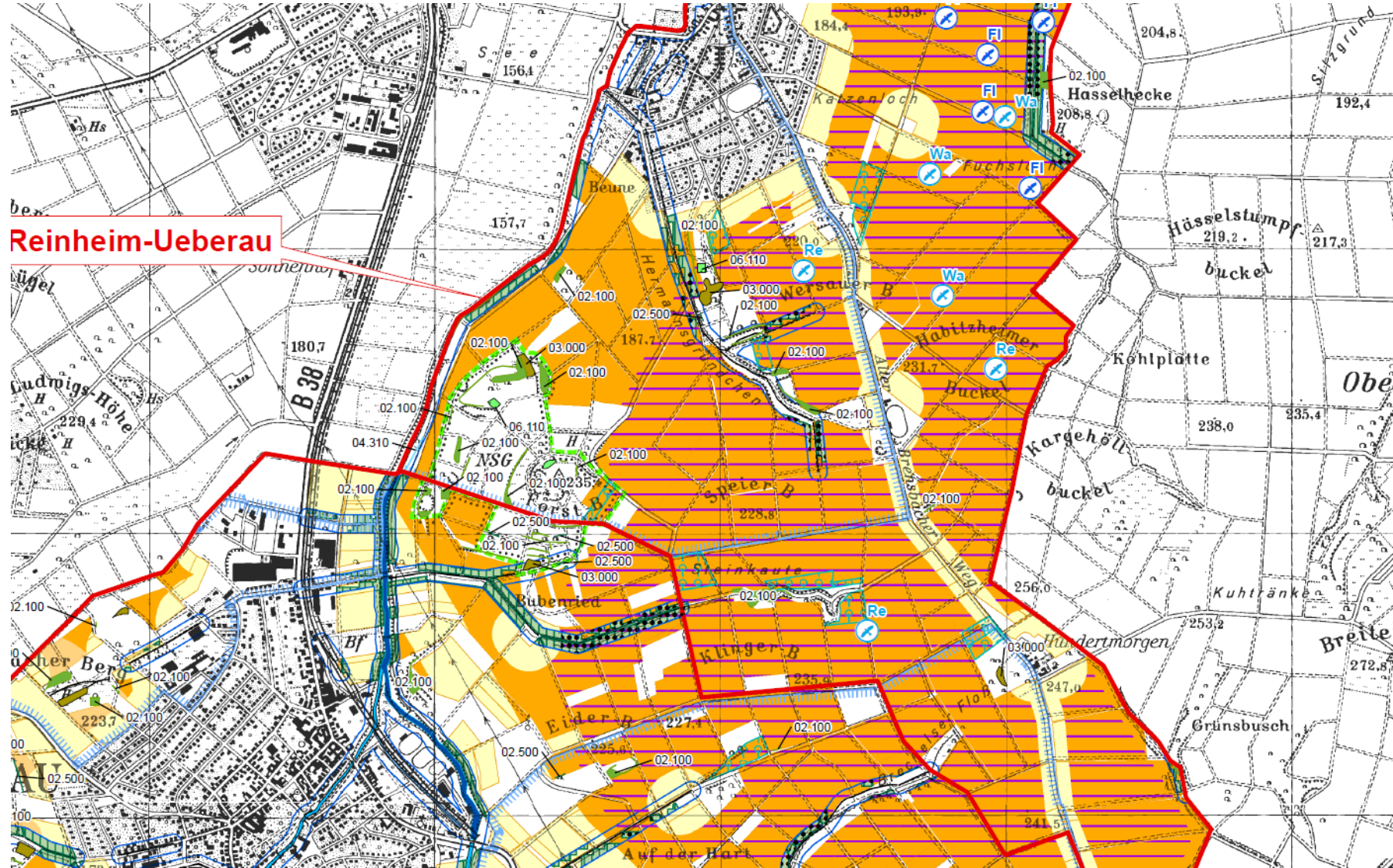
- **Projektaktivitäten**

Umsetzungsvorschläge Landschaftsbereiche in denen Blühflächen, Erosionsschutzstreifen, Ackerrandstreifen besonders effektiv wirken

Beratung der Betriebe vor Ort (kostenfrei)
zum Umsetzen der Maßnahmen
(Gruppenberatung und Einzelberatung)

Modellprojekt für andere Regionen
zur Erhöhung der Biodiversität in der offenen
Agrarlandschaft

AUBI Reinheim Ueberau / Groß Bieberau



Darstellung der AUBI Karte (Ausschnitt) mit Ziel-Räumen

Praktische Umsetzung - AUBI

Grasammer - *Emetia calandra*

Maßnahmen:

- Anlage von Bruchstreifen, Äschen und Weidenbüschen
- Erhöhung der Felder- und Strauchdichte, sowie
- Entsauerung der Feldwirtschaft
- Anbau von großen Spinnweben an Feuchtwiesen auf Weiden bis mittleren Schragflächen, Rotation in der Fruchtfolge
- Solche Streifen/Äsche/Mähe von Grünflächen
- Gemeinsame Vorgehensweise an (spezifischen) Sit- und Singplätzen
- Anlage von „Feldgehäusen“

Lebort für:
Offene Felder, kultivierter Felder, Brunnendächige Feuchtwiesen, Frischwiesen, Felder mit hohem Grünlandanteil, Rasenflächen, Dörfer, Stadlerische

Lebensraum:
Weidungen, Offenland, kleinräumige Strukturen wie Säume, Brachen, Heckenreihen mit einzelnen Singwarten, große Gehäusen-, Gräben- oder Gehäusenfelder

Merkmale:
Groß, mit schwarzem Körper und kräftigen Schmelz, Gefieder bräunlich gefärbt, oberwärts grau-schwarz und dunkel gestreift, unterwärts hellweiß mit dunkler Streifung auf Kehle, Brust und Flanken, vordringliche Schwanz ohne Weiß, Kopf unregelmäßig dunkel gestrichelt, Gesichtsfeld grau-weiß, Alter bis 10 Jahre

Verhalten/Laute:
Singt wie das Erken eines Schilflaubkuckers, absondert metallisch „Jurr“, Strohknäuel in hohen Weiden, hohe Resonanz der Männchen

Nahrung:
Hauptsächlich Samen von Wildkräutern und Getreide. Während des Sommers werden die Jungen vor allem mit tierischer Kost gefüttert (z.B. Käferlarven, Heuschrecken, Käfer, Spinnen)

Reproduktion:
Reproduziert meist in freier Vegetation, absondert metallisch „Jurr“, Strohknäuel in hohen Weiden, hohe Resonanz der Männchen

Fortpflanzung/Brut:
Nest: 1 Eier (ausgewählte Individuen), Einflughilfen: ungenügend - schlecht
Geschwindigkeit: 3 (gering)
Stimmung: gestrichelt nach Bereich und Situation

Verbreitung:
Nest: 1 Eier (ausgewählte Individuen), Einflughilfen: ungenügend - schlecht
Geschwindigkeit: 3 (gering)
Stimmung: gestrichelt nach Bereich und Situation

Verbreitung:
Nest: 1 Eier (ausgewählte Individuen), Einflughilfen: ungenügend - schlecht
Geschwindigkeit: 3 (gering)
Stimmung: gestrichelt nach Bereich und Situation

Feldsänger - *Alauda arvensis*

Maßnahmen:

- Erhaltung und Schaffung von großflächigen, offenen Agrarlandschaften mit einem breiten Spektrum an Habitaten
- Schaffung und Erhaltung von ungenutzten, unstrukturierten, Bruchstreifen
- Erhaltung und Schaffung von ungenutzten, unstrukturierten, Bruchstreifen
- Anlage von Lebensstrukturen
- Einbau von Streifenstrukturen

Lebort für:
Offene Agrarlandschaft

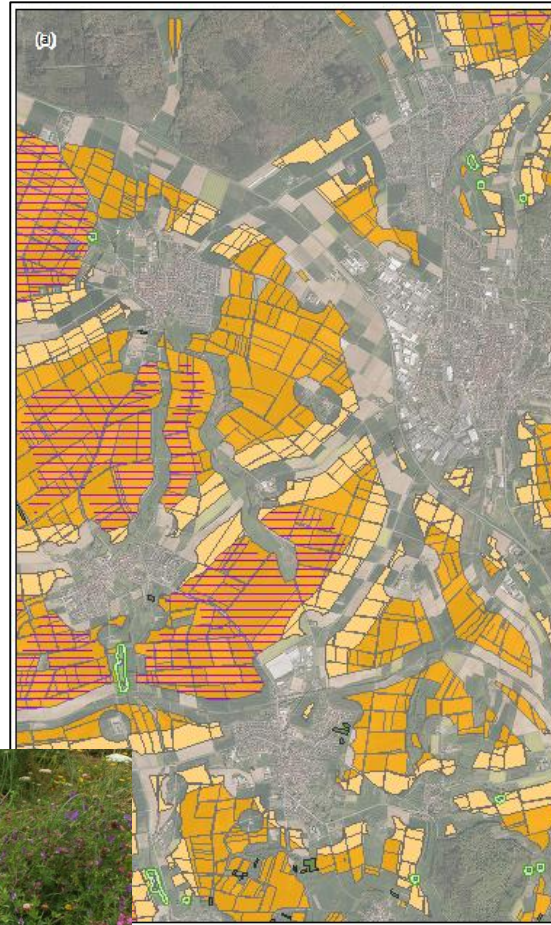
Lebensraum:
Nest: 1 Eier (ausgewählte Individuen), Einflughilfen: ungenügend - schlecht
Geschwindigkeit: 3 (gering)
Stimmung: gestrichelt nach Bereich und Situation

Merkmale:
Groß, oberwärts gestrichelt und gestreift, ungenutzter weißer Bauch ohne abgesetzte, Männchen kann mit der höchsten Brustpartie einen auf vertikalen gebogenen Rücken annehmen (bis durchschnittlich 2-4 Monate alt)

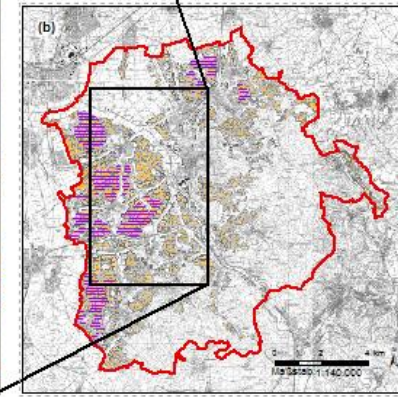
Verhalten/Laute:
Nest: 1 Eier (ausgewählte Individuen), Einflughilfen: ungenügend - schlecht
Geschwindigkeit: 3 (gering)
Stimmung: gestrichelt nach Bereich und Situation

Nahrung:
Nest: 1 Eier (ausgewählte Individuen), Einflughilfen: ungenügend - schlecht
Geschwindigkeit: 3 (gering)
Stimmung: gestrichelt nach Bereich und Situation

Reproduktion:
Nest: 1 Eier (ausgewählte Individuen), Einflughilfen: ungenügend - schlecht
Geschwindigkeit: 3 (gering)
Stimmung: gestrichelt nach Bereich und Situation



- Schlag X**
HALM C.3.2 "Mehrjährige Blühfläche"
ca. 0,7 ha (600€/ha/Jahr)
Effekt: Inbes. Förderung der Bestäubungsfunktion
- HALM C.3.3 Erosionsschutzstreifen
5-30 m breit (780€/ha/Jahr)
Aufwuchs ist nutzbar
Effekt: Erosionsschutz, Erhöhung der Lebensraum Vielfalt
- Teilfläche Schlag XX**
HALM C.3.2 "Mehrjährige Blühfläche"
ca. 0,1580 ha (600€/ha/Jahr)
Effekt: Inbes. Förderung der Bestäubungsfunktion
- Teilfläche Schlag XXX**
HALM C.3.2 "Mehrjährige Blühstreifen"
0,1-1 ha (600€/ha/Jahr)
Effekt: Inbes. Vernetzungsfunktion w entvoller Strukturen und Förderung der Ziel- und Leitarten, Förderung der Bestäubungsfunktion



Agrarumwelt- und Biodiversitätskonzept (AUBI) für die Gemeinden Groß-Umstadt und Otzberg

Empfehlungen zur Umsetzung von HALM - C.3 Maßnahmen im Rahmen des AUBI - Konzeptes (b) für den Landwirtschaftsbetrieb "XXX" (a)

- Projektgebiet: Gemeinden Groß-Umstadt und Otzberg
- Ackerschläge des Landwirtschaftsbetriebes "XXX"
- Zielbereiche für Vernetzungsstrukturen und Zielartenförderung
- Ausgewählte nährstoffarm pindele Biotope inklusive 30 m Umkreis
- Flächen außerhalb der Störungsäume (prioritär)
- Flächen mit geringer Störung

Stand: XX.08.2016
Bearbeitung: C. Böhm

PGNU
Planungsgruppe Natur & Umwelt

Datengrundlage:
Historische Verwaltung für Bodenmanagement u. Geoinformation in Kooperation mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg

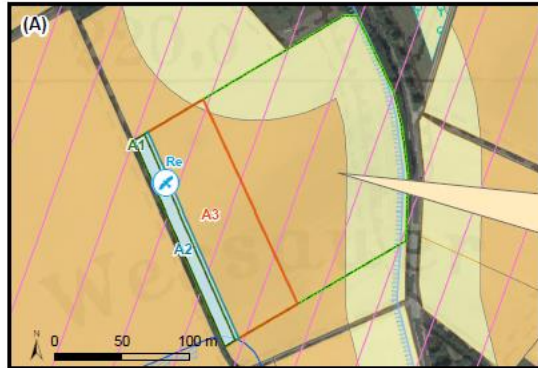
Dies ist eine HALM-Blühfläche

Aber was ist das genau?
Die Abkürzung „HALM“ steht für das Hessische Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflege-Maßnahmen, in dessen Rahmen u.a. Blühflächen eingerichtet werden können. Hierbei geht es um die Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft und damit um Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität in Hessen. Diese Blühfläche ist Teil des Agrarumwelt- und Biodiversitätskonzeptes (AUBI), einem Pilotprojekt des Fachgebietes Landschaftspflege beim Landkreis Darmstadt-Dieburg, der Justus Liebig Universität in Gießen, den örtlichen Landwirtschaftsbetrieben und weiteren Kooperationspartnern. Mit diesem Konzept sollen gemeinsam ökologisch sinnvolle und landschaftlich praktikable Lösungen gefunden werden. Neben der Förderung der Artenvielfalt stehen Wasser-, Boden- und Klimaschutz sowie die Erhaltung der Kulturlandschaft im Vordergrund. Durch die Anlage dieser blühenden Flächen finden Bienen, andere Insekten und Feldvögel weiterhin Nahrung und Rückzugsorte. Zudem verbessern sie das Landschaftsbild und erhöhen den Erholungswert.

Information unter: Landkreis Darmstadt-Dieburg, Fachgebiet Landschaftspflege, Jägerstraße 207, 64289 Darmstadt; www.lsdld.de; Tel: 06153 881-2128 / -2129 / -2130 / -2133

Darstellung der AUBI Karte mit Ziel-Räumen und Maßnahmenvorschlägen mit möglicher Wirkung

AUBI Reinheim Ueberau / Groß Bieberau



HALM C.3.1 "Einjährige Blühfläche"
600€/ha/Jahr bei Umbruch nicht vor 15.09. bzw. 750€/ha/Jahr bei Umbruch nicht vor 31.01.
HALM C.3.2 "Mehrjährige Blühfläche"
600€/ha/Jahr
Eine Mindestbreite von 10 m ist aus naturschutzfachlicher Sicht bei der Anlage von Blühstreifen zu empfehlen

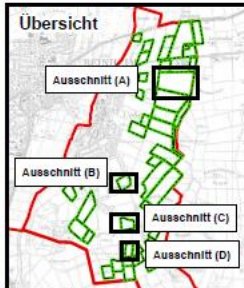
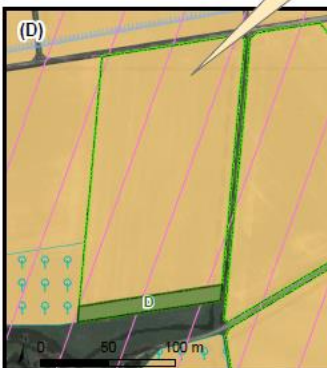
Teilfläche Schlag 13
Bei einer Variante von 6 m Breite, wird die geforderte Mindestfläche von 0,1 ha nicht erreicht.
Variante A1: Breite: ca. 9 m; Fläche: ca. 0,15 ha
Variante A2: Breite: ca. 12 m; Fläche: ca. 0,20 ha
Variante A3: Breite: ca. 60 m; Fläche: 1,0 ha
(Flächenbedarf für ein Rebhuhnpaar; max. förderfähige Fläche)
Effekt: insbes. Förderung der Zielart Rebhuhn sowie weiterer Ziel-/Leitarten, Förderung der Bestäubungsfunktion



Teilfläche Schlag 39
Variante B1: Fläche: ca. 0,44 ha
Aufgrund der flächigen Ausprägung für Zielarten geeigneter; Aufgrund der Unterschreitung der Mindestbreite von 5 m sind ca. 26 qm der Fläche nicht förderfähig
Variante B2: Breite: ca. 12 m; Fläche: ca. 0,22 ha
Neben Förderung der Ziel- und Leitarten auch Gewässerschutz
Effekt: insbes. Förderung der Ziel- und Leitarten sowie Förderung der Bestäubungsfunktion und Gewässerschutz

Teilfläche Schlag 7
Breite: ca. 12 m; Fläche: 0,61 ha
Effekt: insbes. Förderung der Ziel- und Leitarten sowie Förderung der Bestäubungsfunktion

Teilfläche Schlag 30
Breite: ca. 12 m; Fläche: 0,13 ha
Effekt: insbes. Förderung der Ziel- und Leitarten (Vernetzung von bestehenden Habitaten), sowie Förderung der Bestäubungsfunktion



Empfehlungen zur Umsetzung von HALM - C.3 Maßnahmen im Rahmen des AUBI - Konzeptes für den Landwirtschaftsbetrieb "Kneil" (A - C)

Ackerschläge des Landwirtschaftsbetriebes Kneil

Ackerflächen

- besonders störungsarm (prioritäre Umsetzungsräume)
- störungsarm
- innerhalb potenzieller Störungsbereiche

Pufferbereich an Gewässern

- Gewässer inkl. 30 m Umkreis
- HALM Förderkulisse für C.3.3-Maßnahmen innerhalb des Gewässerpufferbereiches (30 m)

Bestand

Vorkommen von Ziel-/Leitarten

- Feldlerche (Fl) (NABU 2015)
- Rebhuhn (Re) u. Wachtel (Wa) (NABU 2003)

Wasserschutzgebiet

- Zone I (Fassungsbereich)
- Zone II (engere Schutzzone)
- Zone III (weitere Schutzzone)

Blühflächen

- bestehende Blühflächen

Gewässer

- Fluss, Bach
- Graben
- Teich

Sonstiges

- Projektgebiet

VORENTWURF

PROJEKT:
Agrarumwelt- und Biodiversitätskonzept (AUBI) für die Gemeinde Groß-Bieberau und Gemarkung Ueberau

THEMA:
Karte zu potenziellen Flächen im AUBI-Projekt

AUFTRAGGEBER:
Richard Lohnes, Wilhelmstr. 13, 64853 Otzberg-Nieder-Klingen

PROJEKTPARTNER:

region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg
Fachgebiet Landschaftspflege, Landkreis Darmstadt-Dieburg

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN
Fachbereich für Agrar- und Umweltpolitik, Universität Gießen

VERFASSER:
PGNU
Planungsgruppe Natur & Umwelt

Hamburger Allee 45
60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 95 29 64 0
Fax: 069 / 95 29 64 99
mailto:mail@pgnu.de
www.pgnu.de

Zeichen	Datum
bearbeitet: C. Böhm, A. von Knoch	27.09.17
gezeichnet: C. Böhm	27.09.17
geprüft: Dr. B. Hill	27.09.17

Maßstab: Übersicht: 1:60.000
(A), (B), (D): 1:3.000 (C): 1:5.000

Datum: 27.09.2017

Blatt-Gr.: DIN-A3

Grundlage: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement u. Geoinformation in Kooperation mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg

KARTEN

Karten für die Projektregion
Gross-Bieberau und Reinheim/Ueberau



Karte 1 - Geologie
[Datei herunterladen](#)



Karte 2 - Bodenhauptgruppen
[Datei herunterladen](#)



Karte 3 - Ertragspotenzial
[Datei herunterladen](#)



Karte 4 - Flächennutzung
[Datei herunterladen](#)



Karte 5 - Schutzgebiete
[Datei herunterladen](#)



Karte 6a - Hessische Biotopkartierung Ueberau
[Datei herunterladen](#)



Karte 6b - Hessische Biotopkartierung Groß-Bieberau
[Datei herunterladen](#)



Karte 7 - vorhandene wertvolle Flächen
[Datei herunterladen](#)



Karte 8 - Artvorkommen
[Datei herunterladen](#)



Karte 9 - Barrieren Störungen
[Datei herunterladen](#)

Das AUBI-Konzept-Papier und die Karten dazu, sowie weiteres Infomaterial steht allen Interessierten zur Ansicht und zum Herunterladen zur Verfügung.

Fazit:

AUBI wurde **lokal** in verschiedenen Institutionen **verankert**

Die **Beteiligung aller Akteure** am Planungsprozess war ein **Erfolgsfaktor**

Motivierte lokale Akteure spielen wesentliche Rolle bei der Umsetzung

Hohe Kosten für die Erstellung der Konzeptpläne

Pläne liefern eine gute argumentative **Basis für Diskussionen**, müssen aber bei der Auswahl des Ackerschlages nicht zwangsweise beachtet werden

Übergabe des Projektmanagements führt zu **Reibungsverlusten**

Gemeinsame Vision des zukünftigen regionalen Habitat- und Artenschutz

Wie geht es weiter.....?

..... voraussichtlich unter dem Dach des
im Herbst 2022 neu gegründeten

LPV Darmstadt-Dieburg

„Landschaftspflege Darmstadt-Dieburg e. V.“

**Ausweitung des AUBI-Konzepts auf potenziell alle
Gemeinden im Landkreises als eine weitere
Handlungsgrundlage für die Arbeit des LPV**

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
ELER & Umwelt // 21. & 22. März 2023 // Halle-Merseburg

Regionale, kooperative Konzepte entwickeln

Peter Pohlmann - Fachteam Landschaftspflege - Landkreis Darmstadt-Dieburg



AUBI - Agrarumwelt- und Biodiversitätskonzept

www.aubi-projekt.info

Kontakt:
Der Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Landwirtschaft und Umwelt
Fachteam Landschaftspflege
Peter Pohlmann
Telefon: 06151 / 881-2128
P.Pohlmann@ladadi.de

Jägertorstraße 207 - 64289 Darmstadt

**Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit**

